

„Am Freitag, dem 13. Oktober demonstrierten in Arras einige Leute wegen der niedrigen Löhne und Renten und wegen der Inflation, die die Menschen immer ärmer macht. Zu dieser Demonstration waren viele Polizisten im Einsatz. Ein Glück !

Denn am späten Vormittag trat ein Mann mit Messer in der Hand auf den Hof des Gymnasiums "Lycée Gambetta" in der Stadtmitte. Ein Französischlehrer, der da über den Hof ging, wollte verhindern, dass er in das gebäude hineintritt. Leider wurde der Lehrer tödlich verletzt. Ein Sportlehrer und ein Techniker der Schule kamen mit einem Stuhl als Schutz entgegen und wollten auch verhindern, dass der Mann in die Schule kommt. Auch sie wurden verletzt, aber nicht tödlich (Gott sei Dank)

Inzwischen hatte jemand die Polizei angerufen, welche sofort am Ort sein konnte, da sie schon wegen der Demonstration in der Stadt war.

Der Mann wurde festgehalten : ein 20-jähriger Ausländer aus Russland (Tscheschenien), der sich vor kurzem radikalisiert hatte.

Dieser junge Mann war vor einigen Jahren selber Schüler an dem Gymnasium und kannte den Ort.

Einer seiner Brüder wurde auch vor einer anderen Schule festgehalten. Die Polizei durchsuchte die Wohnung in Arras und hielt die Mutter und einen dritten Bruder auch fest. Der Vater wohnt momentan im Ausland und dirigiert das Ganze vom Ausland.

Die Familie wurde schon 2018 nach Russland zurückgeschickt, weil sie schon verdächtig wurde, und weil der Vater sich schon radikalisiert hatte. Die Familie kam aber ein Jahr später wieder nach Frankreich.

Präsident Macron, Innen- und Kulturminister waren sofort am Ort.

Der gestorbene Französischlehrer war 57 Jahre alt, verheiratet mit 3 Kindern, und wohnte auf dem Land bei Arras. Er war von seinen Kollegen und Schülern und Schülerinnen sehr beliebt. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. Oktober um 10.00 Uhr statt. Der Gottesdienst findet im Dom statt. Tausende von Menschen werden erwartet. Präsident Macron wird da sein. Riesige Bildschirme stehen auf dem Place des Héros in der Innenstadt.

Der Sportlehrer und der Techniker liegen zwar immer noch im Krankenhaus, aber ohne Lebensgefahr.

An dem Tag mussten an allen Schulen der Stadt die Schüler mit den Lehrkräften in den Klassenräumen bleiben. Sportunterricht wurde draußen verboten. Viele Schüler gerieten in Panik, weil sie nicht wussten, wie sie nach Hause kommen sollten. Viele wollten die Eltern anrufen. Ein Chaos ! Letztendlich fuhren die Busse nach der Schule wie gewöhnlich, und die Polizei mit Personal der Schulen passten auf.

Am Montag durften sich in den ersten zwei Stunden die Schüler mit den Lehrkräften unterhalten. Viele sind im Stress. Um 14.00 Uhr war eine stille Minute an allen Schulen.

Der ganze Staat lebt im Stress. Kontrollen gibt es nun überall. Einige Veranstaltungen werden verboten, bzw. verschoben.

Nun geht es weiter in Brüssel. Wer ist dann dran ? Corona hatte uns schon das Leben erschwert, dann der Krieg mit der Ukraine, nun in Israel. Viele Leute werden deprimiert. Die Welt wird verrückt. Man sollte vor diesen Fanatikern nur nicht zurücktreten.“